

Wir das Offene Treffen gegen Krieg und Militarisierung und das Friedensbündnis Karlsruhe halten heute diese Kundgebung ab, weil die Bundeswehr hier in der dm Arena auf der Berufseinstiegsmesse der IHK einen Werbestand betreibt. Mit aufgeblähten Kampagnen, versucht die Bundeswehr ihre Akzeptanz in der Zivilgesellschaft zu steigern. Inzwischen werden über 30 Millionen Euro ausgegeben. Geld, das anderswo viel nötiger gebraucht wird. Zu Beispiel für Schulen, Kitas oder Hochschulen.

Die Präsenz auf Ausbildungsmessen ist als Teil der Nachwuchsgewinnung hierbei von besonderer Bedeutung. Durch verschiedene Werbemittel stellt die Bundeswehr auf solchen Messen, genau wie in den Medien, die SoldatenInnen-Laufbahn als attraktive und spannende Berufswahl dar. Sie ködert junge Menschen, in Zeiten steigender Jugendarbeitslosigkeit, mit sozialer Sicherheit, Aufstiegschancen, Ausbildungsmöglichkeiten und guter Bezahlung.

Gemeinsam mit der Bravo veranstaltet die Bundeswehr sogenannte Adventure Camps. Jugendliche können auf diesen Camps alles Erleben. Action, Abenteuer und Fun stehen dabei im Mittelpunkt. Gemeinsam mit SoldatInnen werden Spannende Ausflüge unternommen oder andere Adrenalin versprechende Abenteuer. Nebenbei werden Berührungsängste gegenüber der Bundeswehr abgebaut. Jugendliche kriegen den Eindruck vermittelt, die Bundeswehr sei ein Abenteuer. Keine Erwähnung findet jedoch die mit dem Soldatenberuf verbundenen Gefahren für die körperliche und geistige Gesundheit der SoldatInnen. Niemand spricht vom blinden Gehorsam, den man ab dem ersten Moment zu leisten hat. Zu kämpfen, zu töten und getötet zu werden! Der Tod gehört zur Bundeswehr dazu. Das lässt sich nicht durch Action und Fun herunter spielen.

Allerdings ist die Bundeswehr nicht nur auf der Suche nach RekrutInnen. Ihre Auftritte in der Öffentlichkeit dienen noch einem anderen Zweck. Egal ob sie in Hochwassergebieten oder bei Sportveranstaltungen präsent ist. Diese Auftritte dienen dazu die Bundeswehr in der breiten Öffentlichkeit zu integrieren und Schluss endlich ein akzeptierter Teil unserer Gesellschaft zu werden.

Aber warum soll die Bundeswehr legitimiert werden?

Die Bundesregierung verfolgt natürlich nicht das Interesse anderen Menschen zu Helfen oder wie sie es nennen die Bundeswehr in humanitäre Einsätze zu schicken. Vielmehr verfolgt sie das Interesse immer mehr wirtschaftliche und politische Macht zu kreieren. Dazu ist jedes Mittel gerade recht. Die Bundeswehr wurde in den letzten Jahren genau für solche Einsätze umgebaut. Sie soll effizienter neue Märkte erschließen und schon Bestehende sichern. Sie soll effizienter politischen Druck auf andere Staaten ausüben. Wenn bei der Bundeswehr von Effizienz gesprochen wird ist damit gemeint, dass sie schneller in verschiedenen Gebieten der Welt einmarschieren, zerstören und töten soll. Um noch stärker zu agieren ist die Bundesregierung Mitglied der Nato, die durch ihre Osterweiterung der letzten Jahre Ängste in Russland ausgelöst hat und unter anderem für die Eskalation in der Ukraine mit Verantwortlich ist. Wir lehnen die Bundeswehr und die Nato ab. Die jüngsten Ereignisse in der Ukraine haben nicht zu einem Umdenken der Politik geführt, vielmehr soll in Zukunft noch mehr Geld für das Militär ausgegeben werden. Nicht nur für die Bundeswehr auch für die Nato.

Krieg Beginnt hier, beenden wir ihn hier!

Kundgebung anlässlich des Bundeswehrauftritts am 24.01.2015 bei der Berufseinstiegsmesse „Einstieg Beruf 2015“ in Karlsruhe

Weitere Informationen über das OTKM
www.otkmka.wordpress.com

